



# wir & hier

**Titelthema** Das Rintheimer Feld • **Portrait und Rezept** CAP-Markt: Lebensmittel(punkt) im Quartier • **Quartiersspaziergang** Was gibt's denn hier zu entdecken? • **Ausblick** Kickschuhe an und los geht's • **Tipps vom Profi** Auf ein gutes Miteinander

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit bis zu diesem zweiten wir & hier ist wie im Flug vergangen, denn wir waren sehr fleißig: Anfang Februar haben wir unsere neue Webseite veröffentlicht, auf der Sie ab sofort auch alle Ausgaben unseres Magazins zum Nachlesen finden.

In dieser Frühjahrsausgabe nehmen wir Sie mit nach Rinheim – ein Quartier, in dem viel passiert ist und das baulich wie sozial intensiv entwickelt wurde. Wir laden Sie herzlich ein, die ersten Sonnenstrahlen des Jahres beim dortigen Quartiersspaziergang zu genießen. Vielleicht finden Sie im angrenzenden Elfmorgenbruch frischen Bärlauch, den Sie gleich in unserem Frühlingsrezept verarbeiten können.

Auf die nächste Ausgabe des wir & hier freuen wir uns ganz besonders, denn zu unserem 100. Geburtstag bringen wir im Frühsommer eine Jubiläums-Sonderausgabe heraus: mit Geschichten von unseren langjährigen Mieterinnen und Mietern, einem spannenden Blick in die Geschichte der Volkswohnung und einem Überblick auf unsere vielfältigen Aktionen im Jubeljahr. Ein bisschen was verraten wir schon: Wir möchten mit Ihnen allen ordentlich feiern – bei vielen, kleinen Nachbarschafts- und Quartiersfesten ab Sommer 2022.

Wir freuen uns auf viele schöne Feste und Erlebnisse mit Ihnen allen!

Pia Hesselschwerdt  
Leiterin Unternehmenskommunikation



# Inhalt

- Titelthema Das Rintheimer Feld**
- 4 Hochhaustristesse war gestern
- Portrait und Rezept**
- 8 CAP-Markt: Lebensmittel(punkt) im Quartier
- Quartiersspaziergang**
- 10 Was gibt's denn hier zu entdecken?
- Rückblick**
- 12 Was war ...
- Ausblick**
- 14 Was kommt ...
- Entdeckt**
- 16 Lieber Frühling, komm doch bald!
- Tipps vom Profi**
- 17 Auf ein gutes Miteinander
- Unsere Kooperationen**
- 18 Aktivitäten im Quartier
- Service und Impressum**
- 19 Wir sind für Sie da



4



8



10



12

14



16



# Hochhaus- tristesse war gestern

Zeitgemäßes und lebendiges Wohnquartier  
ist heute: das Rintheimer Feld

Viel, sehr viel hat sich getan auf dem 13 Hektar großen Wohnareal im Osten der Stadt. Nach einer über zehnjährigen Sanierungsphase hat das Rintheimer Feld nicht nur ein neues Gesicht bekommen, sondern hier hat sich auch ein neues, lebendiges Miteinander entwickelt. Und der Veränderungsprozess geht weiter!

Aber von vorne: Begonnen hat dieser Prozess 2008 mit einer Bestandsaufnahme der einzelnen Gebäude und ihrem Zustand. Parallel haben wir eine Mieterbefragung gestartet, denn von Anfang war klar: Die Mieterschaft sollte aktiv in die Quartiersentwicklung mit einbezogen werden. So entstand unser 10-Punkte-Programm, mit dem wir die Wohnsiedlung zukunftsfähig gestaltet haben – angefangen von der energetischen Sanierung bis hin zum Abenteuerspielplatz für die vielen kleinen Bewohner:innen. Klar war damals aber auch: Die umfangreichen Sanierungs- und Baumaßnahmen waren nicht ohne zeitweise Einschränkungen für die Mieterinnen und Mieter realisierbar. Gleichzeitig hat sich durch die Einbeziehung der Anwohnerschaft und ihrer konkreten Anliegen im Quartier eine aktive Nachbarschaft entwickelt.

## Ganzheitlich aufgewertet

„In das Projekt sind soziale und bauliche Aspekte parallel eingeflossen. Auf diese Weise konnten wir die Aufenthaltsqualität auf dem gesamten Areal stark verbessern“,



Architekt Mario Rösner: Als technischer Leiter begleitet er die Entwicklungen seit fast 10 Jahren.

ist Mario Rösner überzeugt, „nur durch die ganzheitliche Herangehensweise ist die Quartiersaufwertung in diesem Maß gelungen.“ Rösner leitet unseren Geschäftsbereich Technische Dienstleistungen und hat dabei auch die Zahlen im Blick: Rund 75 Mio. Euro betrug die Investition in Modernisierungsmaßnahmen, Neubauten und Außenanlagen, für die Neubauten am Staudenplatz kommen künftig noch rund 30 Mio. Euro dazu. In enger Kooperation mit der Stadt wurden die Defizite des Wohngebiets herausgearbeitet und ihnen mit gezielten Maßnahmen entgegengewirkt. „Durch die Teilnahme am Förderprogramm ‚Soziale Stadt‘ konnten wir Wünsche und Vorstellungen der Bewohnerinnen und Bewohner realisieren, die



Anja Kulik, Leiterin Quartier, strategische Entwicklung und Soziales, ist überzeugt von den neu geschaffenen Aufenthaltsqualitäten.

sonst so nicht umsetzbar gewesen wären“, sagt Rösner. Mehrere Workshops, Stadtteilkonferenzen und Mieterversammlungen begleiteten den Prozess. Viele Ideen sind dabei entstanden und auch wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, zeigt die aktuelle Mieterbefragung deutlich eine gestiegene Zufriedenheit: Das neu gestaltete Rintheimer Feld kommt bei seinen rund 2.500 Bewohner:innen an!

### Für jeden was geboten

Klettern, schaukeln oder auf dem Trampolin toben – kein Problem, denn es gibt gleich mehrere Spielpunkte, die sich zwischen den Häusern verteilen. Auch für die vielen älteren Menschen, die teilweise schon seit Jahrzehnten in der Siedlung heimisch sind, gibt es Angebote. Auf dem eigens für sie eingerichteten Gymnastik-Parcours können sie sich an seniorengerechten Geräten fit halten. Dazu kommen überall attraktiv gestaltete Sitzgelegenheiten und Wege, die zum Flanieren und Verweilen einladen. Auf insgesamt 16.000 m<sup>2</sup> Außenfläche ist nach und nach ein parkähnliches Gelände entstanden, Alt und Jung sollen sich hier gemeinsam wohlfühlen. Anja Kulik, bei uns für die Themen Quartier, strategische Entwicklung und Soziales verantwortlich, ist überzeugt, dass die „sehr hochwertigen Außenflächen“ einen wesentlichen Beitrag zur Identifikation mit dem Quartier leisten. „Außerdem haben

wir mit Kooperationspartner:innen mehrere Treffpunkte im Quartier geschaffen, in denen sich Menschen begegnen können“, berichtet sie. Einer davon ist der Nahversorger CAP. Bewusst eher am Rand des Rintheimer Felds in einem der Neubauten an der Forststraße angesiedelt, kommen hierher auch Kunden, die außerhalb des Wohngebiets leben. „Das Konzept des integrativen Unternehmens passt perfekt in unser Gesamtkonzept“, erzählt Kulik.

Raum für Begegnung: Billard oder Streetball spielen, die Hausaufgaben machen oder einfach nur mit Freunden „abhängen“ – möglich ist das im Kinder- und Jugendhaus in der Forststraße 4. Früher war hier ein Schülerhort untergebracht. Das Haus wurde von der Stadt so umgebaut, dass Ende November 2021 das KJH Rintheim, eine Einrichtung des Stadtjugendausschusses, einziehen konnte. Von Montag bis Freitag ist der Treff mit seinem bunten Angebot nachmittags für verschiedene Altersgruppen geöffnet. Vorbeischauen lohnt sich!

Ein beliebter Treffpunkt für ältere Menschen ist das Wohn-Café in der Heilbronner Straße 22. Die Kooperation mit der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH besteht bereits im zehnten Jahr und wir blicken auf eine erfolgreiche und inzwischen auch preisgekrönte gemeinsame Pionierarbeit zurück.

### Ausgezeichnete Pflege

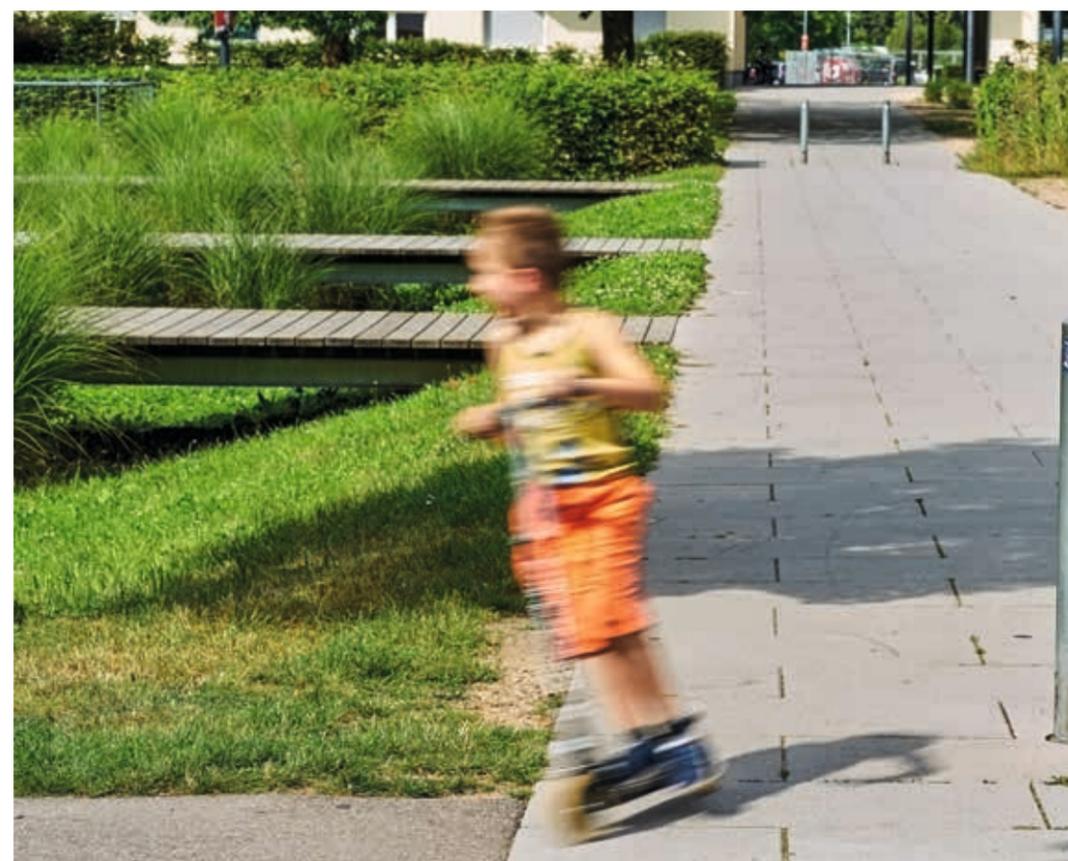
Solidarisch, kreativ und digital innovativ – so hat die Jury ihre Entscheidung begründet und das Rintheimer AWO-Projekt mit dem „Deutschen Pflegeinnovationspreis der Sparkassen-Finanzgruppe 2021“ ausgezeichnet. Der Ansatz: ältere und pflegebedürftige Menschen in ihrem gewohnten Zuhause betreuen und Angebote schaffen, die den nachbarschaftlichen Austausch fördern. „Ein lebendiges Miteinander war von Anfang an unser Ziel. Die Auszeichnung ist eine Bestätigung, dass uns das gelungen ist“, freut sich Björn Stuft. Der AWO-Quartiersmanager ist einer von 15 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich zusammen mit ca. 20 Ehrenamtlichen in sogenannten multiprofessionellen Teams um die Menschen kümmern. Die Angebote reichen von individuellen Pflegekonzepten, über qualifizierte Betreuung und Begleitung, bis hin zu offener Nachbarschaftsarbeit im Wohn-Café – alles aus einer Hand.

In der Heilbronner Straße 22 sind auch die

Büroräume des Projektteams „Gut versorgt daheim – Selbstbestimmt Wohnen ohne Betreuungspauschale im Rintheimer Feld“ untergebracht. Ein Stockwerk darüber haben wir fünf Wohnungen barrierearm und altersgerecht umgebaut. Hier wohnen beispielsweise Menschen, die durch eine Demenzerkrankung einen erhöhten Betreuungsbedarf haben. Ein Vorteil: Die Wege sind kurz, auch zum AWO-Pflegestützpunkt, der in der Forststraße untergebracht ist. Besonders positiv bewerteten die Preisgeber die digitalen Lösungen, die das AWO-Team in seine Arbeit einbindet – angefangen von Schulungsangeboten bis hin zu einer ersten virtuellen Betreuungsgruppe, die auch in Corona-Zeiten den Austausch und nachbarschaftlichen Kontakt fördert. Mit der Auszeichnung sind 10.000 Euro Preisgeld verbunden, über dessen Verwendung vor allem die ehrenamtlich Engagierten entscheiden sollen. Bislang stehen ein Hochbeet und eine professionelle Kaffeemaschine für das Wohn-Café auf der Wunschliste.

### Neuer Wohnraum

Das Rintheimer Feld wächst! Im Zuge der Sanierungsarbeiten sind im Süden des Quartiers verteilt auf sechs Neubauten bereits 114 neue Mietwohnungen entstanden. Nun schaffen wir in der ehemaligen Mitte der Siedlung rund um den Staudenplatz zusätzlichen Wohnraum und machen auch den Norden des Quartiers damit attraktiver. Die in die Jahre gekommenen alten Ladenzeilen



Clarissa Simon (Mitte), Nicole Meyer (z. v. r.) und Jana Lohse (z. v. l.) von der AWO Karlsruhe nahmen in Berlin den Preis entgegen. Mit auf dem Bild: Ulrich Reuter vom Sparkassenverband Bayern (l.) und Katharina Jessel von der Union Krankenversicherung (r.).

auf dem Platz sind bereits verschwunden. In zwei Bauabschnitten entstehen hier und auf der Grünfläche zwischen Heilbronner Straße und Hirtenweg bis voraussichtlich Mitte nächsten Jahres rund 120 neue Mietwohnungen. Sowohl großzügige Vier-Zimmer-Wohnungen als auch barrierefreie kleinere Einheiten bilden künftig einen Mix, wo alle Generationen gut miteinander leben können. Im Erdgeschoss der Gebäude am Staudenplatz sind weiterhin Flächen zur Sondernutzung vorgesehen. „Was oder wer hier einzieht, steht aber noch nicht fest“, sagt Rösner. Wichtig ist, dass es zum Gesamtkonzept des Quartiers passt und sich am Bedarf der Bewohner orientiert. Fest steht dagegen bereits: Es wird auf der insgesamt 12.000 m<sup>2</sup> neu gestalteten Fläche alternative Mobilitätsangebote wie CarSharing oder Lastenräder geben. Zusammen mit mehreren Straßenbahnhaltestellen rund um das gesamte Quartier ist das Rintheimer Feld aber schon heute bestens an die Innenstadt und das Karlsruher Verkehrsnetz angeschlossen. (ba)

Der Bereich vor den Hochhäusern wurde im Rahmen der Neugestaltung zur autofreien Zone: ein echter Pluspunkt für die Menschen im Quartier.

# Lebensmittel(punkt) im Quartier

Ein gutes Team: die stellvertretende Marktleiterin Vera Schipper und Massimo Lostalglio, der mit einer Hörbeeinträchtigung zum inklusiven CAP-Team gehört.



geht's: Als Inklusionsbetrieb beschäftigten die CAP-Märkte Menschen mit und ohne Behinderung. Zum Rintheimer Team gehören insgesamt 17 Personen, sieben davon haben ein Handicap.

Genau dieses Miteinander schätzt Schipper: „Hier sind alle sehr motiviert.“ „Wir sind ein tolles Team“, bestätigt Mitarbeiter Stefan Endle. Gemeinsam hoffen sie, dass die sozialen Kontakte bald wieder mehr in den Vordergrund rücken können, etwa bei einer Tasse Kaffee im CAPpucino oder einem Stück Kuchen der Nussbaumer-Bäckertheke im Markt. Die Bäckerei ist nur einer von mehreren regionalen Partnern. Die Kundschaft bekommt in ihrem „Quartiersladen“ viele frische Produkte wie saisonales Obst und Gemüse von Gemüsebau Frey aus Karlsruhe. Die Fleisch- und Wurstwaren von der Theke stammen von der Bruchsaler Metzgerei Vogt. Und noch ein Plus: Für Menschen, die nicht selbst einkaufen gehen können, gibt es einen Lieferservice.

Der CAP-Markt hat montags bis freitags von 08.00 bis 20.00 Uhr und samstags von 08.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. (ba)

„Ich könnte mir nicht mehr vorstellen, wo anders zu arbeiten“, sagt Vera Schipper voller Überzeugung. Sie ist stellvertretende Leiterin im CAP-Markt an der Forststraße, der seit 2017 die Nahversorgung im Quartier sichert. Auf 600 m<sup>2</sup> bekommen die Rintheimer:innen hier alles für den täglichen Bedarf. Als Vollsortimenter mit über 15.000 Produkten in den Regalen unterscheiden sich CAP-Märkte nicht von anderen Supermärkten, beliefert werden sie vom Kooperationspartner Edeka.

Was bei CAP anders ist: Es geht hier nicht um das Einkaufen allein. Als „Lebensmittelpunkte“ wollen die bundesweit rund 100 CAP-Märkte für ihre Kundinnen und Kunden auch Treffpunkte sein – ein Ort, wo diese sich mit ihren Nachbar:innen austauschen können und die Mitarbeitenden hin und wieder Zeit für ein kleines Schwätzchen haben. Barrierefrei und mittendrin im Stadtteil Rintheim. Sozial und gleichzeitig gewinnbringend wirtschaften, hier



## Bärlauch-Gnocchi mit Ramati-Tomaten und Feta

Der CAP-Markt ist Teil des von der Lebenshilfe betriebenen Inklusionsunternehmens worKA, zu dem mehrere Kantinen, Mensen und das Restaurant EXO im Karlsruher Zoo zählen. Chefkoch Joël Stroh ist bei worKA für die Gastronomie zuständig und achtet bei seinen Rezepten auf regionale und saisonale Zutaten. Frischer Bärlauch darf bei ihm im Frühjahr nicht fehlen! Sein Tipp:

1. Kartoffeln waschen, kochen, pellen und abkühlen lassen. Den Bärlauch waschen, gut trocknen und die Stiele entfernen. Die Blätter und das Ei mit einem Stabmixer pürieren. Die Kartoffeln durch eine Kartoffelpresse drücken und mit der Bärlauch-Masse und den restlichen Zutaten vermischen. Mit Salz und Muskatnuss abschmecken und alles gut verkneten.
2. Auf einer bemehlten Arbeitsplatte fingerdicke Rollen formen und in Stücke schneiden. Mit der Gabel die typischen Gnocchi-Rillen andrücken. Die Gnocchi in siedendem Salzwasser ca. 4 Minuten garen, bis sie an der Oberfläche schwimmen.
3. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und die halbierten Tomaten darin schwenken. Die Gnocchi dazugeben, 2 Minuten köcheln lassen und zum Schluss mit dem zerbröselten Fetakäse bestreuen. (ba)



<b>Für die Gnocchi</b>	750 g Kartoffeln 175 g Mehl 75 g Hartweizengrieß 2 Eigelb 1 Ei 50 g Parmesan (gerieben) 1 bis 2 Bund Bärlauch etwas Salz und Muskatnuss
------------------------	--

<b>Weitere Zutaten</b>	500 g Ramati-Tomaten (oder Cherry-Tomaten) 200 g Fetakäse etwas Olivenöl
------------------------	---

# Was gibt's denn hier zu entdecken?

Unser Quartiersspaziergang führt Sie durchs Rintheimer Feld über Alt-Rintheim hinein ins Landschaftsschutzgebiet Elfmorgenbruch. Der Vorsitzende des Bürgervers, Dr. Helmut Rempp, ist einer von etwa 6.000 Menschen, die hier leben. Er hat uns ein paar Tipps gegeben, was man im über 900 Jahre alten Stadtteil unbedingt anschauen sollte.

## 1. Großer Quartiersspielplatz

Netzschaukel, Spielhäuser, Trampoline und gemütliche Sitzbänke: Zwischen den Gebäuden im Rintheimer Feld können die Kinder nach Herzenslust toben. Im Umkreis gibt es weitere tolle Spielpunkte und einen Seniorengymnastik-Parcours „Fünf Esslinger“.



8

## 8. SportBox

Letzter Halt: Die SportBox auf dem Gelände des TSV Rintheim e. V. Sie kann per App geöffnet werden und ist eine wahre Schatzkiste für Outdoor-Aktivitäten.



## 3. Zum guten Hirten

Die evangelische Kirche „Zum Guten Hirten“ befindet sich in der Rintheimer Hauptstraße 79 a. Sie wurde 1871 errichtet, im Zweiten Weltkrieg zerstört und 1954 wieder aufgebaut. Auch sie zählt zu den Kulturdenkmälern in der Fächerstadt.



## 2. Ernststraße

Sie zählt mit der Rintheimer Hauptstraße zu den ältesten Straßen im Stadtteil. Hier stehen mehrere schöne, alte Gebäude, darunter auch ein denkmalgeschütztes Wohnhaus mit Jugendstilfachwerk. Mit Baujahr 1910 zählt es zu den Kulturdenkmälern in Karlsruhe.



## 4. Alte Dreschhalle

In der Jagdstraße 4 steht die Alte Dreschhalle, die von verschiedenen Rintheimer Vereinen als Veranstaltungsort genutzt wird.



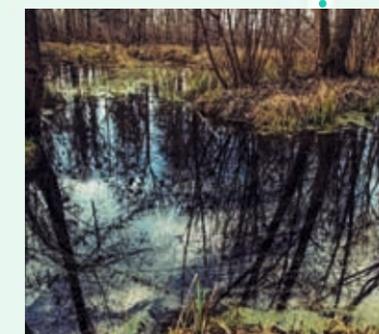
## 6. Falknerei

Etwas versteckt in der Kleingartenanlage Kuhweide e. V. ist das Gehege der Falknerei Karlsruhe, wo sich Martina und Pierre Kuhlmann um verletzte und gestrandete Greifvögel und Eulen kümmern. Besonders spannend, nicht nur für Kinder, sind die verschiedenen Bildungsangebote, die Einblick in die faszinierende Welt der Greifvögel geben. Mehr Informationen unter [www.falknerei-karlsruhe.de](http://www.falknerei-karlsruhe.de)



## 5. Deurer's Rintheimer Bahnhof

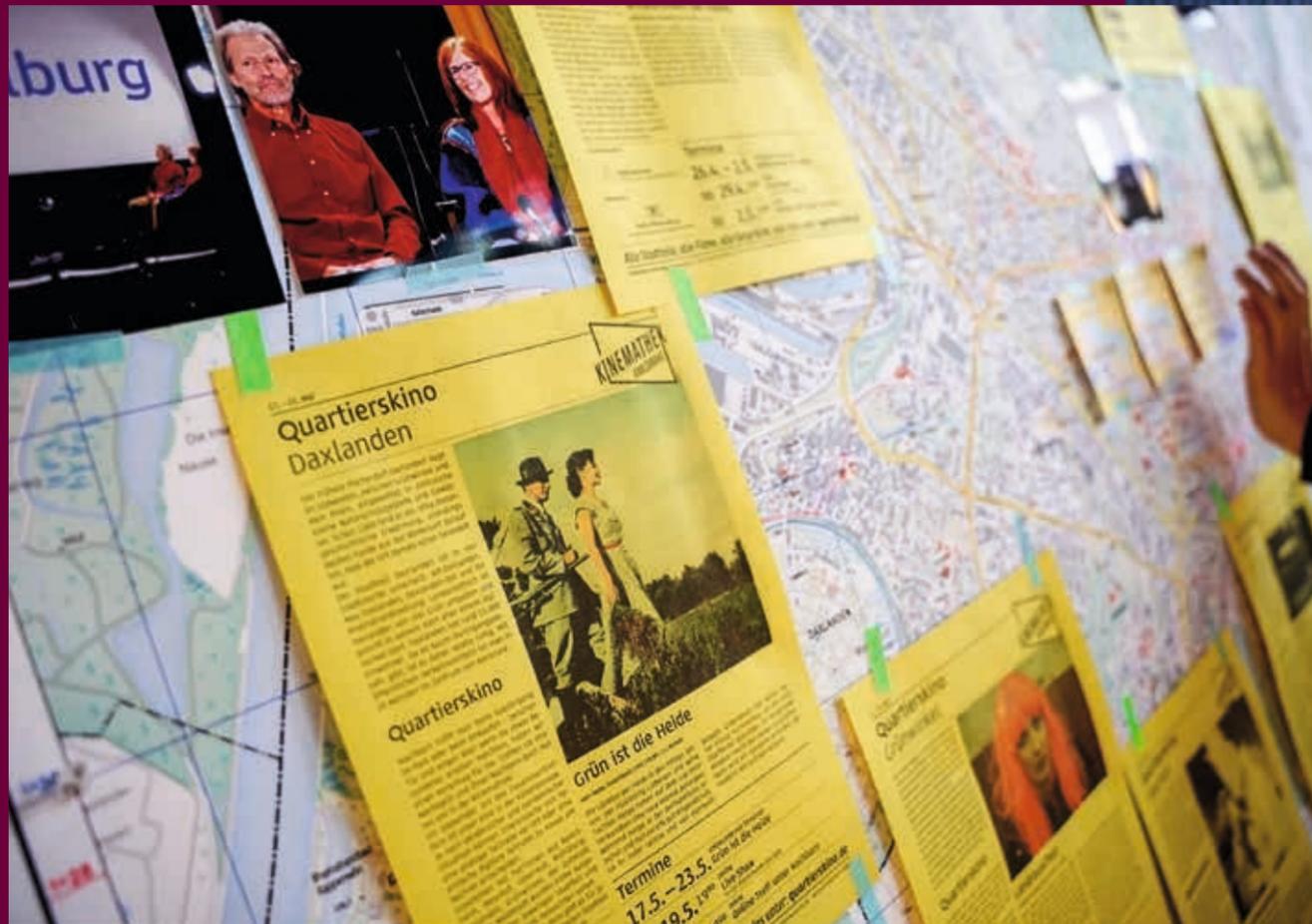
Weiter geht's zu Deurer's Rintheimer Bahnhof in der Jagdstraße 1 – dem etwas anderen Restaurant. Wer dort eine Pause macht, findet sich in einem teilweise originalgetreu restaurierten Salonwagen aus dem Jahr 1928 wieder. Nach vielen wechselnden Besitzverhältnissen – Konrad Adenauer nutzte ihn 1958 als Wahlkampfwagen – kam der prächtig ausgestattete Wagen zu den Eisenbahn-Kleingärtnern nach Rintheim. Alte deutsche Küche und Geflügelspezialitäten sind das Markenzeichen des inzwischen aus Funk und Fernsehen bekannten Restaurants.



## 7. Entenkoy

Über den Kleingärtnerweg gelangt man in das Landschaftsschutzgebiet Elfmorgenbruch, wo sich vom 16. bis zum 19. Jahrhundert die Entenfanganlage der badischen Markgrafen befand. Dieser Entenkoy war ein 100 mal 100 Meter großer See mit langen Fangarmen, in die damals die Enten getrieben wurden. 2014 richteten Mitglieder verschiedener Bürgerversen einen Fangarm wieder her. Heute erinnert eine Tafel an Geschichte und Zweck des Entenkoy.

# Durch Kino Begegnungen schaffen



„Das Projekt ist uns richtig ans Herz gewachsen“, sagt Marc Teuscher, Geschäftsführer der Kinemathek Karlsruhe, und lächelt hinter seiner Maske. Im Foyer des schönen 1950er-Jahre-Kinos in der Kaiserpassage ist es wegen der Winterpause noch etwas fröstelig. Aber daran gewöhnt, dass es ruhig und leer ist, sind Teuscher und sein Team seit der Pandemie. Deshalb denken sie umso lieber an die vielen Erlebnisse und Begegnungen des vergangenen Jahres zurück.

2021 war das Jahr, in dem die Kinemathek das Quartierskino in acht Karlsruher Stadtteile brachte. Wer aber jetzt an mobile Filmprojektoren und Leinwände denkt, der irrt. Das Quartierskino verbindet Menschen aus den Stadtteilen online. Denn die Förderung des baden-

württembergischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst erfolgt unter dem Motto: Kunst trotz Abstand.

## Online-Kino, Show und Nachbarschaftstreff

Das Ganze funktioniert so: Die Kinemathek fragt Vertreterinnen und Vertreter der Karlsruher Stadtteile an, ob sie Interesse am Projekt hätten. In diesem Schritt kooperiert das Team mit Studierenden der Karlshochschule und dem Internationalen Begegnungszentrum IBZ. Acht Stadtteile sind derzeit dabei. Zusammen mit Patinnen und Paten aus Beiertheim, Neureut-Heide, Oberreut, Mühlburg, Daxlanden, Grünwinkel, der Ost- und Waldstadt werden Filme ausgewählt, die den jeweiligen



2021 ging die Weihnachtsspende der Volkswohnung an das Projekt Quartierskino. Pia Hessel-schwerdt, Leiterin Unternehmenskommunikation der Volkswohnung, überreichte den Spenden-scheck an Carmen Beckenbach, Moderatorin Quartierskino, und Ursula Niessen-Ursprung, Projektleiterin Quartierskino (von rechts).

Stadtteil und seine Charakteristik beleuchten sollen. Diese können Interessierte dann eine Woche von der Website der Kinemathek streamen – und ab einem Euro so viel „Eintritt“ bezahlen, wie man will und kann.

Im Anschluss gab es bisher zweierlei: jeweils eine unterhaltsame Show, die live aus der Kinemathek übertragen wurde, und einen Online-Treff unter Nachbarinnen und Nachbarn. Hier gab es dann die Möglichkeit, über den Film zu sprechen und neue Kontakte zu knüpfen. Das Kino wird so zum Begegnungsort.

## Das verbindende Thema: Heimat

„Auch zwischen den Stadtteilen sind neue Verbindungen entstanden“, sagt Ursula Niessen-Ursprung. Die Leiterin des Projekts Quartierskino hatte die Idee schon vor einigen Jahren, als sie die Kinemathek als Treffpunkt für ein Nachbarschaftsnetzwerk ihres Viertels vorschlug. Ihre Erfahrung bringt sie nun ein. Besonders spannend ist, wie unterschiedlich sich der Kontakt und die Filmauswahl bei den acht Quartierskino-Stadtteilen gestaltete.

Zum Beispiel hatte sich eine Gruppe älterer Menschen aus Daxlanden einen Heimatfilm gewünscht – „Grün ist

die Heide“, in Oberreut lief der russische Märchenfilm „Schneekönigin“. „Heimat war sicherlich das Thema, das am häufigsten angesprochen wurde. Weitere rote Fäden waren Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung und soziales Miteinander“, blickt Carmen Beckenbach, Moderatorin vom Quartierskino, zurück.

## Ungewisse Zukunft

Seit Ende Januar ist der reguläre Spielbetrieb in der Kinemathek wieder gestartet. Geht es denn auch 2022 mit dem Quartierskino weiter? Das kann das Team noch nicht sagen. Im Moment gibt es keine Finanzierung, die den Aufwand decken würde.

„Wir haben schon 2021 vieles in freiwilliger Arbeit gestemmt. Die Eintrittsgelder haben höchstens dafür gereicht, Rechte fürs Zeigen der Filme abzugelten. Den großen Aufwand sieht man leider nicht, zum Beispiel das Einholen der Vorführrechte bei diversen Verleihfirmen, die Projektkoordination mit den einzelnen Stadtteilen und den diversen Akteuren dort und nicht zuletzt, dass wir uns in die Streaming-Technik einarbeiten mussten“, erläutert Marc Teuscher. Aber das Team verliert die Zuversicht nicht: Es gibt Anfragen aus den Stadtteilen für 2022. Das Interesse und der Bedarf sind da. (cs)

# Was war ...



## Begegnungen ermöglichen

Nachbarschaftliches Miteinander verbessern, Angebote entstehen und wachsen lassen, für bessere Lebensqualität sorgen – hier setzt die Quartiersarbeit an. Seit Kurzem soll genau dies auch in der Nordweststadt verwirklicht werden. Das Diakonische Werk Karlsruhe und die Volkswohnung haben sich mit einer Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen Quartiersarbeit zusammengefunden, durch die ein gutes Zusammenleben aller Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers gestärkt werden soll. Durch gemeinsame Projekte und Aktionen werden Begegnungen ermöglicht, eine aktive Nachbarschaft gefördert und bei Bedarf auch Hilfen vermittelt. Das Quartiersprojekt nutzt dazu die Räume des neuen Servicebüros Nordwest an der August-Bebel-Straße. Sobald es die pandemische Lage wieder zulässt, starten die Angebote vor Ort.

## Dürfen wir vorstellen? Unsere neue Website!

Moderner, informativer und nutzerfreundlicher: Für unsere im Februar online gegangene neue Website haben wir uns bewusst Zeit genommen. Wir hoffen, dass die neuen Inhalte Ihnen viele spannende Informationen liefern und die neue Optik und Technik Spaß machen. Mit unserer neuen Website möchten wir besser widerspiegeln, was wir tun, für wen wir das tun und wer wir sind. Überzeugen Sie sich selbst davon: [www.volkswohnung.de](http://www.volkswohnung.de) Sie haben Feedback oder weitere Verbesserungsvorschläge? Darüber freuen wir uns per E-Mail an [wirundhier@volkswohnung.de](mailto:wirundhier@volkswohnung.de)



## Der Mensch im Mittelpunkt

Wie wirkt sich die Architektur auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen aus? Dieser Frage sind wir zusammen mit dem deutsch-niederländischen Büro Kopvol nachgegangen. Viele unserer Mieter:innen haben im Rahmen des Projekts an Befragungen und Workshops teilgenommen. Als Dank haben wir unter allen Mitwirkenden drei Mal je einen mietfreien Monat verlost. Darüber freuten sich Ulrich Z. und Sven K. Die 3. Gewinnerin, Olga M., wurde schriftlich benachrichtigt.



## Farbenfrohes Lohn-Lissen

Bereits im vergangenen Oktober haben wir gemeinsam mit Mieterinnen und Mietern an der Ersinger Straße und Auf den Lohn viele, viele Blumenzwiebeln gepflanzt. Blau-sternechen, Krokusse und Sternhyazinthen werden im Frühjahr nicht nur Ihr Herz erfreuen, sondern auch der Insektenwelt reichlich Nahrung bieten. Herzlichen Dank an die fleißigen Helferinnen und Helfer!

# Was kommt ...



## Neue Heimat für ein Karlsruher Bäumchen

Vor ein paar Jahren entdeckte unser Mieter Jürgen B. in seinem Balkonkasten ein ca. 20 cm hohes Pflänzchen – einen Ableger der riesigen Birke, die bis vor Kurzem vor seinem Wohnhaus an der August-Dürr-Straße stand. Die zarte Jungpflanze wuchs schnell und war irgendwann zu groß für den heimischen Balkon. Das Bäumchen wurde an die Verwandtschaft in Stutensee übergeben und durfte dort im Garten weiterwachsen. Inzwischen ist es 2,5 Meter hoch – durfte nochmal umziehen – und steht jetzt am Rand der Verbindungsstraße von Büchig nach Blankenloch. Vielen Dank an unseren Mieter für diese schöne Geschichte.

## Kickschuhe an und los geht's

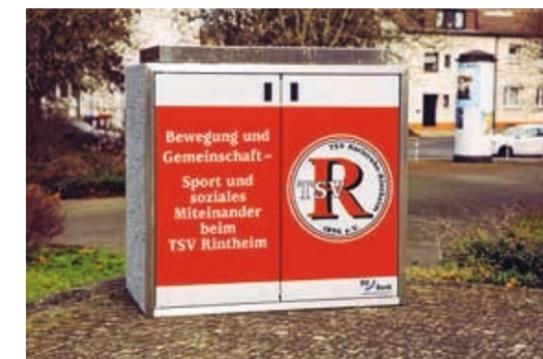
Spaß am Ballspielen steht an allererster Stelle bei unserem dreitägigen Fußballcamp im Wildparkstadion. Neue Techniken und Tricks, Ballannahme und Koordination werden unter Anleitung von KSC-Trainern geübt. Vom 6. bis 8. September 2022 heißt es dann „Fußball pur“ für 30 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren, die in unseren Quartieren leben.

Wer möchte, dass sein Nachwuchs am Fußballcamp teilnimmt, schreibt bis 10. Juli 2022 eine E-Mail an [unternehmenskommunikation@volkswohnung.de](mailto:unternehmenskommunikation@volkswohnung.de). Bitte Name, Alter, Kleidergröße und Lebensmittelunverträglichkeiten des Kindes sowie Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der Erziehungsberechtigten nennen. Gibt es mehr Einsendungen als Plätze, entscheidet das Los. Eine Ausrüstung der KSC-Fußballschule, bestehend aus Trikot, Shorts und Stutzen, wird gestellt, Fußballschuhe müssen selbst mitgebracht werden.



## Neue Hinweistafeln an unseren Müllplätzen

Plastiktüten im Biomüll oder Restmüll in der Wertstofftonne – das ist nicht nur ein Ärgernis für Sie und für die Müllabfuhr, sondern hat auch finanzielle Auswirkungen. Denn falsch befüllte Mülltonnen werden beim regulären Termin nicht mitgenommen, sie werden gesondert abgeholt, und das kostet richtig Geld. Betroffen von einer teuren Sonderleerung ist dann die ganze Hausgemeinschaft, denn die Kosten werden auf alle umgelegt. Deshalb unsere Bitte: Trennen Sie Ihren Müll richtig und machen Sie gerne andere darauf aufmerksam, das auch zu tun. Die Hinweistafeln an unseren Müllplätzen und vor allem die Aufkleber an den Tonnen helfen Ihnen beim richtigen Trennen. Das spart Geld und schont die Umwelt.



## SportBox – app and move

Sport und Bewegung tun allen gut. Deshalb haben wir sehr gerne den TSV Rintheim e.V. bei der Anschaffung einer SportBox unterstützt. Sie steht jederzeit zugänglich vor der Rintheimer Sporthalle und enthält eine Functional-Fitness-Ausstattung. Einfach bei der SportBox-App registrieren und los geht's: [www.city-sportbox.com](http://www.city-sportbox.com)

# Lieber Frühling, komm doch bald!

## Lustige Kresse-Eier basteln

Eine halbe ausgespülte Eierschale nach Lust und Laune bemalen, anschließend mit Watte befüllen. Die Kressesamen auf die Watte streuen und befeuchten. Regelmäßig, aber nicht zu viel gießen. Nach ca. 12 Stunden kann man schon das erste Keimen beobachten, nach ca. 5 Tagen ist die Kresse schön gewachsen. Die Kresse-Eier sind ein hübscher Farbleck auf jedem Frühstückstisch.



In den Rheinauen gibt es viel zu entdecken

Trillernde Vögel, schillernde Falter und duftende Kräuter: Willst du mehr über Flora und Fauna in der Auenlandschaft erfahren, dann besuche das Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört in der Hermann-Schneider-Allee 47. An 16 Stationen im Walderlebnispfad kannst du den Wald mit allen Sinnen entdecken: Tiere beobachten, Tierspuren bestimmen, das Alter von Bäumen berechnen und der Frage nachgehen, welche Bäume gerne nasse „Füße“ haben. Dieser und weitere Entdeckerpfade beginnen am Naturschutzzentrum, eine Anmeldung ist erforderlich: 0721 95 04 70 oder [info@nazka.de](mailto:info@nazka.de). Mehr Infos unter [www.nazka.de](http://www.nazka.de)

## Hätten Sie's gewusst?

3,90 Hektar unserer Dachflächen sind mit insektenfreundlicher Bepflanzung begrünt. Die bunte Pflanzenmischung hält Regenwasser zurück, sorgt für Kühlung und ist auch noch farblich abwechslungsreich.

## Gemüsebrühe selbst gemacht

Wer hat sie nicht zuhause, die kleinen Gläschen mit Gemüsebrühe? Doch oft enthält das Pulver nur ganz wenig Gemüse, dafür aber Geschmacksverstärker, Zucker und Aromastoffe. Wer seine Gemüsebrühe selbst macht, weiß, was drin ist. Sie brauchen: ½ Sellerieknolle, 1 Stange Lauch, 2 Möhren, 2 Zwiebeln, Knoblauch, Petersilie, Schnittlauch und 5 Esslöffel Salz. Gemüse und Kräuter waschen, sehr klein schneiden und mit dem Pürierstab zerkleinern. Salz dazugeben, kurz stehen lassen, dann alles zu einem feinen Brei verarbeiten. In sterilisierte Gläser abfüllen und gut verschließen. Die selbstgemachte Würzpaste hält sich gekühlt bis zu einem Jahr.



# Auf ein gutes Miteinander

Seit drei Jahren kümmert sich Hausmeister Steve Krieg mit viel Leidenschaft um die Stadtteile Südweststadt, Bulach, Beiertheim und Innenstadt. „Ich habe viel Kontakt zu unseren Mieterinnen und Mietern und freue mich immer über nette Begegnungen. Schwieriger wird's dann, wenn wir auf die Einhaltung der Regeln hinweisen müssen, aber die sind nun mal wichtig für die Sicherheit von allen“, wirbt er um Verständnis. Hier gibt er Antworten auf die häufigsten Mieterfragen.

## In unserem Hausflur wächst ein echter Dschungel, ist das okay?

Pflanzen sind genauso wie abgestellter Müll, Fahrräder, Schuhe oder kleine Schränke im Treppenhaus eine echte Gefahr, wenn's brennt. Klar, ich hoffe auch, dass das nie passiert. Aber nur wenn die Wege frei sind, können alle im Ernstfall schnell aus dem Haus. Wenn's mal gar nicht anders geht und zum Beispiel die Oma mit dem Rollator zu Besuch ist, dann freue ich mich, wenn der Mieter einen Zettel mit seinem Namen und einer Info dranhängt, wie lange der Gegenstand im Hausgang steht.

## Kann ich in der Feuerwehrezufahrt parken? Da ist immer Platz.

Leider ist das gesetzlich verboten, auch mit eingeschaltetem Warnblinker. Wenn jemand mal falsch parkt,

weil er denkt, es ist absolut nicht anders möglich, ist ein Zettel mit der Handynummer hilfreich. Ich rufe lieber kurz die entsprechende Mieterin oder den Mieter an, anstatt den Abschleppdienst zu ordern. Auch wir Hausmeister möchten ein entspanntes Miteinander in unseren Stadtteilen. Übrigens: Falls das Ordnungsamt oder die Polizei vorbeikommt, hilft so ein Zettel gar nichts.

## Die geschlossene Brandschutztür nervt, darf ich einen Keil reinmachen?

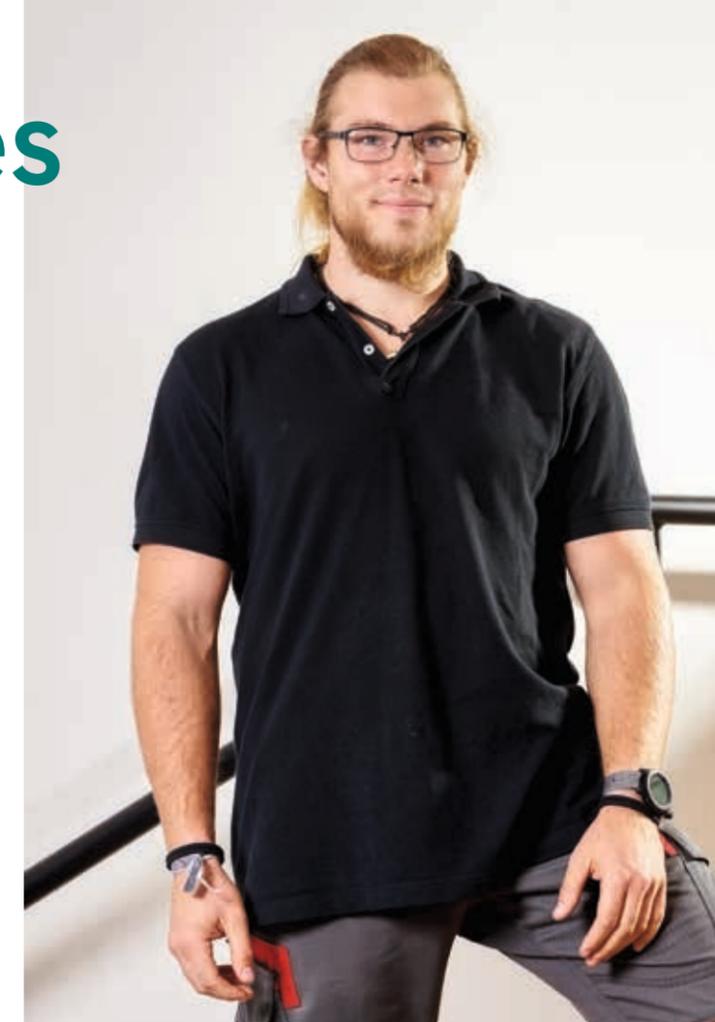
Eine Brandschutztür macht nur dann Sinn, wenn sie geschlossen ist, sonst kann sie bei einem Feuer ihren „Job“ nicht machen. Sie soll nämlich verhindern, dass Feuer oder Rauch in weitere Räume eindringt. Wer will schon beim Ausbruch eines Feuers erstmal zur Brandschutztüre laufen und sie per Hand schließen?

## Sperrige Gegenstände stelle ich direkt ins Müllhaus. Kümmern Sie sich darum?

Für den Sperrmüll gibt es einen festen Termin. Falls Sie weiteren Sperrmüll entsorgen müssen, können Sie sich einen eigenen Termin aussuchen, an dem die Stadt den Müll kostenfrei abholt. Wir Hausmeister können uns leider nicht um die Müllentsorgung kümmern.



Haben Sie eine Frage an den Profi oder eine gute Idee, die das Zusammenleben erleichtert, dann schreiben Sie eine E-Mail an [tipps-vom-profi@volkswohnung.de](mailto:tipps-vom-profi@volkswohnung.de)



In vielen Stadtteilen arbeiten wir eng mit sozialen Organisationen wie beispielsweise der AWO, der Caritas, der Diakonie oder dem Badischen Landesverein für Innere Mission zusammen. Sie können bei vielen der Aktivitäten kostenlos oder gegen eine kleine Teilnahmegebühr mitmachen. Ob Veranstaltung, Sportangebot, Treffen zu Kaffee und Kuchen oder Unterstützungsangebote, Sie werden sicherlich das Passende finden. Auf der Webseite der Organisationen finden Sie noch mehr Details und weitere Angebote. Viel Spaß!

# Aktivitäten im Quartier



## Rintheimer Feld

### WOHN-CAFÉ

Heilbronner Straße 22  
www.awo-karlsruhe.de  
T 0721 627 39 59 13

Jeden Tag 12:00 bis 14:00 Uhr  
**Mittagstisch**

Sonntag 14:30 bis 17:00 Uhr  
**Spielnachmittag mit Kaffee und Kuchen**

Dienstag 15:00 bis 16:00 Uhr  
**Yoga auf dem Stuhl**

Mittwoch 14:30 bis 17:30 Uhr  
**Betreuungsgruppe Café mit Herz**

## Daxlanden

### BÜRGERZENTRUM DAXLANDEN

Waidweg 1c  
www.caritas-karlsruhe.de  
T 0721 82 487 150

Montag 14:30 bis 15:15 Uhr  
**Sturzprophylaxe**

Dienstag (monatlich) 17:00 bis 18:30  
**Gesprächsangebot Demenz**

Mittwoch (14-tägig) 17:00 bis 18:30 Uhr  
**Try-IT (Versuch es digital)**

Donnerstag 10:45 bis 11:30 Uhr  
**Walk-Runde**

Freitag (monatlich) 14:00 bis 18:00 Uhr  
**Kennenlertreff**

## Oberreut

### KINDER- UND FAMILIENZENTRUM OBERREUT

Rudolf-Breitscheid-Straße 2a  
www.dw-karlsruhe.de  
T 0721 20 397 225

Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr  
**Hebammensprechstunde**

Freitag 13:00 bis 15:00 Uhr  
**Sprechstunde**

### JUGEND- UND GEMEINSCHAFTSZENTRUM WEISSE ROSE

Otto-Wels-Straße 31  
www.stja.de/weisserose

Mittwoch 14:00 bis 17:00 Uhr  
**MILO – Miteinander lernen in Oberreut** (initiiert und durchgeführt vom Jugend- und Gemeinschaftszentrum Weiße Rose, in Kooperation mit dem Quartiersprojekt Oberreut)

## Waldstadt

### MITMACH-LADEN WALDSTADT

Königsberger Straße 37  
www.badischer-landesverein.de  
T 0721 40 24 21 25

Donnerstag 14:00 bis 15:30 Uhr  
**ERS-Ideenbüro** (Schüler bieten Unterstützung im Alltag)

Freitag 11:00 bis 13:00 Uhr  
**Interkulturelles Kochen**

Freitag (monatlich) 15:30 Uhr  
**Spielnachmittag**

Buchen und Ausleihen des „Quartiersrad Waldstadt“ unter [www.lastenkarle.de](http://www.lastenkarle.de) oder direkt im Mitmach-Laden Waldstadt.



# Wir sind für Sie da

## Service-Center

Montag bis Donnerstag  
08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr  
T 0721 35 06 350

[service@volkswohnung.de](mailto:service@volkswohnung.de)

## Notfälle außerhalb der Öffnungszeiten

Notfälle sind beispielsweise Ausfall der Heizungsanlage, Aufzugsstillstand, Überschwemmungen oder Rohrbruch.

T 0721 35 06 122

Bei Störungen des Radio- und TV-Empfangs wenden Sie sich bitte an Vodafone:

T 0221 46 61 19 12  
M 0176 88 86 63 10

[lw.stoerung@vodafone.com](mailto:lw.stoerung@vodafone.com)

Bei Internet-Störungen:

T 0221 46 61 19 00

[www.vodafone.de/hilfe/stoerung.html](http://www.vodafone.de/hilfe/stoerung.html)

## Weitere Kontakte

Möchten Sie Eigentum erwerben?

T 0721 35 06 322

[verkauf@volkswohnung.de](mailto:verkauf@volkswohnung.de)

Sind Sie auf der Suche nach einer Gewerbeinheit?

T 0721 35 06 444

[gewerbe@volkswohnung.de](mailto:gewerbe@volkswohnung.de)

Haben Sie Fragen zur Wohnungseigentumsverwaltung?

T 0721 35 06 483

[wohnungseigentumsverwaltung@volkswohnung.de](mailto:wohnungseigentumsverwaltung@volkswohnung.de)

Wollen Sie eine Wohnung bei uns mieten?

Ihr Mietgesuch können Sie online auf unserer Website hinterlegen:

[www.volkswohnung.de](http://www.volkswohnung.de)

## Impressum

### Herausgeber

Volkswohnung GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Ettlinger-Tor-Platz 2  
76137 Karlsruhe

T 0721 35 06 0

[wirundhier@volkswohnung.de](mailto:wirundhier@volkswohnung.de)  
[www.volkswohnung.de](http://www.volkswohnung.de)

### V.i.S.d.P.

Pia Hesselschwerdt  
Leiterin Unternehmenskommunikation

### Redaktion

Pia Hesselschwerdt, Delphine Pfaus, Stephanie Schulze, Gudrun Ziegler, Sabine Baur (ba), Cordula Schulze (cs)

### Fotos / Abbildungen

Jürgen Benschling (S. 15 links), Torsten Deurer (S. 11 Mitte), Deutscher Pflieger / Fotograf Jan Paul (S. 7), Falknerei Karlsruhe (S. 11 rechts oben + S. 3), Carl Forger (S. 15 Mitte + S. 3), HLZ (S. 14 Mitte + S. 3), HLZ Illustrationen (S. 10, S. 15, S. 16, S. 17, S. 18), iStock/photopackpl (S. 16 rechts), Bruno Kelzer (S. 4 + S. 3, S. 6/7, S. 12/13, S. 14 links, S. 14 rechts oben, S. 17), Christoph Mack (S. 2, S. 5, S. 6), Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört (S. 16 links + S. 3), Anne-Sophie Stolz (Titel, S. 8 links + S. 3, S. 8 rechts, S. 8/9, S. 9, S. 10, S. 11 links oben, S. 11 rechts unten, S. 14 rechts unten, S. 15 rechts unten)

### Konzept und Gestaltung

Heine / Lenz / Zizka Projekte GmbH  
[www.hlz.de](http://www.hlz.de)

### Lithographie

[www.max-color.de](http://www.max-color.de)

### Druck

Stober Medien GmbH  
[www.stober-medien.de](http://www.stober-medien.de)



Sie sind umgezogen? Oder Sie möchten ab sofort auf eine Zustellung verzichten? Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an [wirundhier@volkswohnung.de](mailto:wirundhier@volkswohnung.de) oder per Brief an: Volkswohnung GmbH, Unternehmenskommunikation, Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe.



# Zukunft Raum geben

Wir gestalten Lebensräume – für Menschen mit all ihren Bedürfnissen und Ansprüchen. Gemeinschaft und Nachbarschaft zu fördern, liegt uns am Herzen. Unsere Verantwortung für ökologische Themen verlieren wir dabei nie aus den Augen.

Seit fast 100 Jahren gibt es uns nun – und heute finden über 30.000 Menschen in einer Volkswohnung ihr Zuhause. Wir geben Zukunft Raum.